



Leitfaden für den Umgang mit schulinternen VERGLEICH SARBEITEN

ALLGEMEINE HINWEISE

1. Sinn von Vergleichsarbeiten ist es, Ergebnisse eines Lernprozesses von mindestens zwei Klassen / Kursen sowie die Leistungsanforderungen und Bewertungsmaßstäbe der Lehrerinnen und Lehrer untereinander vergleichen zu können.
2. Sie eröffnen als schulinternes Instrument zur Qualitätsentwicklung die Möglichkeit, innerhalb einer Fachschaft gemeinsame Lernstandards festzulegen und weiterzuentwickeln. Ein Lehrerranking ist nicht intendiert.
3. Planung, Durchführung und Auswertung von Vergleichsarbeiten sind ein wesentlicher Teil der Kooperations- und Evaluationskultur eines Kollegiums / einer Fachschaft.
4. Die Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sollen zu einer pädagogisch und fachdidaktisch motivierten Diskussion darüber führen, wie bestimmte Schülergruppen systematisch zu fördern bzw. bestimmte Inhalte systematisch zu wiederholen oder zu vertiefen sind.
5. Eine Vergleichsarbeit ist als ein gemeinsames Unterrichtsvorhaben zu verstehen. Dazu ist neben der Terminabsprache Diskurs und / oder Konsensbildung notwendig über
 - die unterrichtlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen
 - die konkreten inhaltlichen und methodischen Anforderungen
 - die Aufgabenformate
 - die erwartete Leistung
 - die Bewertungskriterien
 - den Korrekturmodus
 - die Nutzung von Hilfsmitteln
 - die Art der Nachbereitung und der Korrektur der Vergleichsarbeit
 - die möglichen Konsequenzen für den Unterricht
6. Der beste Rahmen für diese Vereinbarungen ist eine Dienstbesprechung / Fachkonferenz.
7. Vergleichsarbeiten sind normale Klassenarbeiten / Klausuren. Sie dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse einer vorausgegangenen Unterrichtssequenz. Sie sind so zu gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler Sach- und Methodenkompetenz in unterschiedlichen Anforderungsbereichen nachweisen können. Den Anforderungsbereichen entsprechend sind die Aufgaben zu gewichten. Klassenarbeiten / Klausuren sollen dem Leistungsvermögen der Lerngruppe(n) angemessen sein.
8. Sie orientieren sich wie jede Klassenarbeit / Klausur an den curricularen Vorgaben (>Hauscurricula, >LPL, >Landesabitur) und den Vorgaben zur Leistungsmessung. Bei Klassenarbeiten folgt die Bewertung den Grundsätzen, die durch die Fachkonferenzen festgelegt sind. Bei der Bewertung von Klausuren gelten die Vorgaben der OAVO. Die Bewertung von Fehlertypen und Folgefehlern, soweit sie nicht durch Verordnung geregelt ist, erfolgt ebenfalls auf der Grundlage der Beschlüsse der Fachkonferenz.
9. Vergleichsarbeiten werden in **Deutsch, Mathematik, in der 1. u. 2. Fremdsprache** in den **Jahrgangsstufen 6 und 8** und in allen Parallelkursen im ersten Jahr der Qualifikationsphase (**Q1 oder Q2**)¹ geschrieben. Im Fach Mathematik wird die schulinterne Vergleichsarbeit in der

¹ vgl. VO z. Gest. d. Schulverh. Anl. 2 (7) / OAVO §9 (10)



Leitfaden für den Umgang mit schulinternen VERGLEICH SARBEITEN

Jahrgangsstufe 8 durch den **Mathematikwettbewerb** ersetzt. Die **naturwissenschaftlichen Fächer** haben gemäß FAKO - Beschluss die **Vergleichsarbeit der Q-Phase in die E-Phase vorverlegt**.

PLANUNG

1. Vergleichsarbeiten werden **zu Beginn eines Schuljahres** geplant.
2. Die in einer Jahrgangsstufe vertretenen Lehrkräfte legen in Absprache (z.B. im Rahmen einer Fachkonferenz) **zu Beginn des Schuljahres** fest, **welche Klassenarbeit / Klausur** Vergleichsarbeit sein soll. Sie einigen sich auf die **Aufgabenformate und thematischen Schwerpunkte** (Lektion, Lektüre, Stoffgebiet, LPL-Schwerpunkt etc.).
3. Als Vergleichsarbeit empfiehlt sich die **2. oder 3. Klassenarbeit / 2. Klausur im ersten Halbjahr** oder die **1. Klassenarbeit / 1. Klausur im zweiten Halbjahr**. Die **Empfehlungen der Fachkonferenzen** sind zu **beachten**.
4. Auf eine **gleichmäßige Verteilung der Arbeitstermine** ist dabei zu achten. Zur besseren Koordination werden die Termine der Vergleichsarbeiten **zu Halbjahresbeginn** nach Absprache mit dem stellvertretenden Schulleiter / dem Studienleiter in den Terminkalender für die Klassenarbeiten / Klausuren eingetragen.

DURCHFÜHRUNG

1. Bei der **Konzeption der Vergleichsarbeiten** sind unterschiedliche **Verfahrensweisen** möglich:
 - a. Die Mitglieder des Jahrgangsteams konzipieren die Vergleichsarbeit gemeinsam in Absprache.
 - b. Die Mitglieder des Jahrgangsteams beauftragen eine Fachkollegin / einen Fachkollegen, die / der im Jahrgang unterrichtet, mit der Konzeption der Vergleichsarbeit.

Zur Erprobung wird folgendes Verfahren **empfohlen**:

- c. Die Mitglieder des Jahrgangsteams beauftragen **eine Fachkollegin / einen Fachkollegen**, die / der **nicht im Jahrgang** unterrichtet, mit der Konzeption der Vergleichsarbeit, die nach Vorgabe der Rahmenbedingungen, aber ohne weitere Absprache erfolgt.
2. Der **Aufgabenvorschlag** für eine Vergleichsarbeit enthält die **Aufgabenstellung und den Bewertungsmaßstab** sowie in der **Oberstufe** auch eine **Skizze des Erwartungshorizontes**.
 3. Die **Rahmenbedingungen** die Vorbereitung und Durchführung der Vergleichsarbeit betreffend müssen für alle Schülerinnen und Schüler **gleich** sein.
 4. Auf ein **vergleichbares Korrekturverfahren** ist unbedingt zu achten. Hierbei haben sich unterschiedliche **Vorgehensweisen** bewährt:
 - a. Die Fachlehrkräfte korrigieren in einer Vorkorrektursitzung eine zufällige Auswahl von Arbeiten gemeinsam.
 - b. Die Fachlehrkräfte tauschen nach der Erstkorrektur und vor der Rückgabe der Arbeit eine Auswahl sehr gut, befriedigend und negativ bewerteter Arbeiten zur Zweitkorrektur aus.
 - c. Die Fachlehrkräfte treffen sich vor der Rückgabe der Arbeit zu einem Erfahrungsaustausch und korrigieren Zweifelsfälle gemeinsam.



Leitfaden für den Umgang mit schulinternen VERGLEICH SARBEITEN

Die Fachlehrkräfte halten **wichtige Korrekturhinweise** in der **Checkliste** (vgl. S. 4 dieses Leitfadens) fest.

AUSWERTUNG

1. Unter jeder Arbeit wird außer dem klassen- /kurspezifischen Notenspiegel auch die **Notenverteilung der gesamten Jahrgangsstufe in einem gemeinsamen Notenspiegel** festgehalten.
2. **Bezugspunkt** für die **Wiederholung** einer Vergleichsarbeit ist **nicht der klassen- / kurspezifische Notenspiegel, sondern der gemeinsame Notenspiegel** der gesamten Jahrgangsstufe.
3. Liegt im gemeinsamen Notenspiegel der **Anteil aller negativen Noten über einem Drittel** (Sek.I) **bzw. über der Hälfte** (Sek.II), ist die Vergleichsarbeit **von allen** beteiligten **Klassen bzw. Kursen zu wiederholen**.
4. Die **Fachlehrkräfte beraten über die Ergebnisse und werten sie aus**: Signifikante Leistungsabweichungen? Gründe? Stärken und Schwächen in einzelnen Aufgabenbereichen? Angemessenheit des Aufgabenformats / des Bewertungsmaßstabs? Stand innerhalb der Lehrplanvorgaben? Beurteilungsdifferenzen?
5. Positive und negative **Ergebnisse** werden mithilfe der **Checkliste** (vgl. S. 4 dieses Leitfadens) dokumentiert.
6. Als **Konsequenz aus den Auswertungsergebnissen** treffen die Fachlehrkräfte bei Bedarf **unterrichtsrelevante Vereinbarungen** (z.B. in Form von vertiefenden Übungseinheiten, Lernkontrollen, Aufgabenstellungen) oder stellen weiteren Kooperationsbedarf fest (z.B. mit anderen FachkollegInnen, der Fachkonferenz, der Fachbereichsleitung).
7. **Aufgabenstellung und Ergebnis** jeder Vergleichsarbeit **einschließlich Vereinbarungen** (vgl. **Checkliste und Anlagen**) sammeln die zuständigen FachsprecherInnen im **Fachordner** und leiten sie an die **Fachbereichsleitung** weiter. Diese hat im Bedarfsfall beratende und koordinierende Funktion.
8. Der **Schulleiter wird** durch die Fachbereichsleitung vom Ergebnis der Vergleichsarbeiten **informiert**.



Leitfaden für den Umgang mit schulinternen VERGLEICH SARBEITEN

CHECKLISTE

Vergleichsarbeit im Fach:

Durchführende Lehrkräfte:

Jahrgangsstufe:

Klassen / Kurse:

geschrieben am:

zurückgegeben am:

Thema:

Aufgabenformat:

Curricularer Bezug:

Ergebnisse der Korrektursitzung:

Auswertung des Ergebnisses / Vereinbarungen:

Folgende Anlagen liegen der Checkliste bei:

- klassen- / kursspezifischer Notenspiegel
- gemeinsamer Notenspiegel
- Aufgabenstellung
- Bewertungsmaßstab
- Oberstufe: Lösungsskizze / Erwartungshorizont